

Analysieren betrieblicher Arbeitsabläufe

Situation

Die 17-jährige Sabrina wartet nach Feierabend ganz in Gedanken versunken auf den Bus, als sie plötzlich angesprochen wird. Neben ihr steht Ina, eine ehemalige Klassenkameradin: „Hallo Sabrina, wie geht’s?“

„Oh, hallo Ina. Mir geht’s gut und dir?“ erwidert Sabrina. „Eigentlich ganz gut, aber heute bin ich ziemlich kaputt. Ich lerne doch Arzthelferin und heute war der Bär los. Was machst du denn so? Hast du auch einen Ausbildungsplatz gefunden?“, fragt Ina.

„Ja, ich bin ganz glücklich, denn ich lerne Kosmetikerin“, antwortet Sabrina. „Das ist ja toll! Dann bist du wohl den ganzen Tag dabei, die Kundinnen zu schminken. Dazu hätte ich auch Lust,“ schwärmt Ina.

„Weit gefehlt“, stellt Sabrina klar, „Schminken ist immer nur das I-Tüpfelchen einer hautpflegenden Behandlung.“



Situation

Die Auszubildende Sabrina hat nach einem halben Jahr im Kosmetikinstitut „Beauty Star“ schon mehrere Stammkundinnen für die Maniküre. Doch heute klagt ihre Lieblingskundin Frau Hocke während der Maniküre darüber, dass ihre Gesichtshaut in letzter Zeit auch nach dem Eincremen spannt. Sabrina wird sofort klar, dass sie die Kundin bei diesem Problem nicht ausreichend beraten kann, denn ihr fehlt noch das dafür erforderliche Fachwissen. Sie schlägt Frau Hocke vor, sich nach der Maniküre von ihrer Chefin beraten zu lassen. Die Kundin ist einverstanden.



Situation

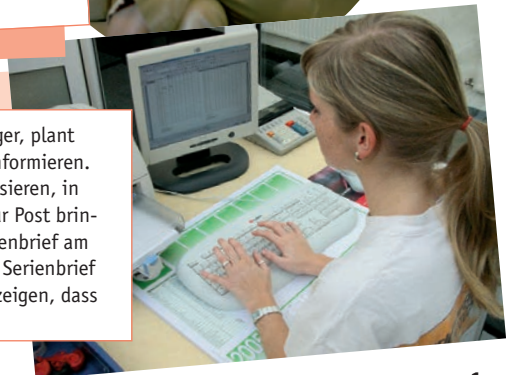
Frau Schön ist eine treue Stammkundin, selbstbewusst und immer in Eile. Allerdings zählt sie zu den Kunden, die keinerlei Verständnis für Terminverzögerungen haben. Bisher wurde sie im Kosmetikstudio stets von Frau Beyer, der Ausbilderin von Sabrina, empfangen. Heute aber hat sie noch einen Termin außer Haus, sodass Sabrina die nicht leichte Aufgabe hat, Frau Schön zu erklären, warum sie bis zum Behandlungstermin etwa zehn Minuten warten muss.

Sabrina fragt sich, ob sie der Kundin während der Wartezeit einen Drink anbieten, ihr eine Zeitschrift reichen oder sie lieber in ein längeres Gespräch verwickeln soll.



Situation

Die Inhaberin des Kosmetikinstituts „Beauty Star“, Frau Berger, plant eine Sonderaktion und möchte ihre Kunden darüber schriftlich informieren. Sabrina soll alle Infoblätter in ihrer schönsten Handschrift adressieren, in Umschläge mit Sichtfenster stecken, zukleben, frankieren und zur Post bringen. Sabrina hat in der Berufsschule gelernt, wie man einen Serienbrief am Computer schreibt und schlägt ihrer Chefin vor, das Infoblatt als Serienbrief auszudrucken. Ihre Chefin ist begeistert. Jetzt kann Sabrina ihr zeigen, dass sie selbstständig arbeitet.



Gefahren	Beispiele	Vermeidung
Ausrutschen	Ausrutschen auf feuchtem Boden, z. B. durch Verschütten von kosmetischen Präparaten oder Wasser.	Verschüttetes sofort aufwischen.
Stolpern	Stolpern über herunterhängende Anschlusskabel, z. B. von der Lupenleuchte.	Kabel sollten immer über den Boden verlaufen, evtl. ein Verlängerungskabel benutzen.
Stürzen	Sturz vom Hocker, z. B. beim Entnehmen von Produkten aus einem hohen Regal.	Leiter mit sicherem Stand und Gummifüßen benutzen.
Verbrühungen	Beim Benutzen eines fehlerhaften Verdampfers.	Regelmäßig entkalken, defekten Verdampfer zur Reparatur bringen oder durch einen neuen ersetzen.
Schnittverletzungen	Verletzung, z. B. durch eine Blutlanzette, die achtlos in die Kitteltasche gesteckt wurde.	Lanzetten fachgerecht in dem dafür vorgesehenen Behälter entsorgen.
Verletzungen durch elektrischen Strom (s. S. 171)	Beim Arbeiten mit schadhafte Elektrogeräten und Elektroanschlüssen, z. B. von Schleifgeräten oder Infrarotstrahlern.	Gerät zur Reparatur bringen oder durch ein neues ersetzen. Bei einem Stromunfall sofort den Strom über den Hauptschalter ausschalten.
Hautreizungen	Unsachgemäßer Einsatz, z. B. von kosmetischen Präparaten mit Frucht- oder Salicylsäure .	Anleitung des Herstellers zu Konzentrationsangaben und Einwirkzeiten strengstens befolgen.

Ergonomisches Arbeitsumfeld

Ein weiteres Beispiel für den sorgfältigen Arbeitsschutz der Kosmetikerin ist das Schaffen eines ergonomischen Arbeitsumfelds durch höhenverstellbare Behandlungsliegen und Rollhocker, Arbeitsstühle mit frei schwingend aufgehängten Sitzflächen und verstellbaren Lehnen. Die Kosmetikerin sollte dabei unbedingt auf eine physiologische Arbeitshaltung und körpergerechtes Sitzen achten. Einseitige Belastungen können durch aktive Freizeitgestaltung ausgeglichen werden, z. B. mit gezielter Gymnastik, Radfahren, Schwimmen, Walking oder durch Teilnahme an speziellen Rückenschulungen der Krankenkassen und Volkshochschulen.

Im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes gibt es **Unfallverhütungsvorschriften** und Rechtsverordnungen, die von den Berufsgenossenschaften und durch staatliche Gewerbeaufsichtsämter überwacht werden. Entsprechende Merkblätter und Informationen hierzu sind bei den Berufsgenossenschaften der einzelnen Wirtschaftszweige erhältlich. Für die Kosmetikerin zuständig ist die **BGW**.

A

- Sabrina ist zu Beginn ihrer Ausbildung 17 Jahre alt. Lesen Sie im Gesetzestext nach, was Sabrina als beschäftigte Jugendliche bezüglich der Dauer der Arbeitszeit, Ruhepausen, täglichen Freizeit und 5-Tage-Woche beachten muss.
- Seit einiger Zeit klagt Sabrina über Nackenverspannungen und Rückenschmerzen.
 - Worin könnten die Ursachen begründet liegen?
 - Fordern Sie von Ihrer Krankenkasse Infobroschüren zur Vorbeugung und zum Ausgleich genannter Beschwerden an. Was können Sie Sabrina empfehlen?

Salicylsäure = organische Säure, desinfizierend, hornharterweichend; eine zu hohe Konzentration kann zu Hautreizungen führen

Ergonomie = Erforschung der optimalen Arbeitsbedingungen des Menschen

BGW = Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, erlässt Unfallverhütungsvorschriften (UVV)

Silikose = Quarzstaublunge, wird durch das Einatmen von Feinstaub mit Erscheinungsformen des Siliciumdioxids hervorgerufen

Mesotheliom = Tumor, kommt vor allem im Brustfell, am Herzbeutel und am Bauchfell vor

Z

Die häufigsten anerkannten Berufskrankheiten

in Deutschland (DGUV, Berlin)
(Anzahl der Fälle 2011)

Hauterkrankungen	19399
Lärmschwerhörigkeit	6107
Asbestbedingte Erkrankungen	1818
Silikose	1097
Mesotheliom	980



Höhenverstellbare Behandlungsliege



BGW

Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

WWW

www.bgw-online.de
www.gesetze-im-internet.de/jarbschg/index.html

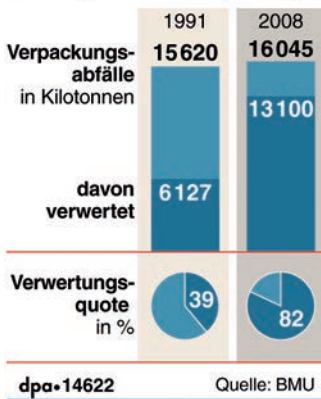


Gütesiegel:
Blauer Engel

Z Seit 1977 gibt es in Deutschland das Gütesiegel Blauer Engel. Der Blaue Engel fördert sowohl die Anliegen des Umweltschutzes als auch des Verbraucherschutzes. Darum werden Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet, die in ihrer ganzheitlichen Betrachtung besonders umweltfreundlich sind. Sie erfüllen die hohen Ansprüche des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sowie der Gebrauchstauglichkeit. Aspekte, wie der sparsame Einsatz von Rohstoffen bei der Herstellung und beim Gebrauch, eine lange Lebensdauer und nachhaltige Entsorgung, haben eine hohe Bedeutung.

20 Jahre Verpackungsverordnung

Die Verordnung verpflichtet Hersteller und Händler zur Rücknahme gebrauchter Verpackungen.



Markenname = label

Energieeinsparung

- Es sollten nur energie- und wassersparende Geräte angeschafft werden.
- Die Gradzahl des Temperaturreglers von Warmwassergeräten nur so hoch einstellen, wie das Warmwasser auch tatsächlich benötigt wird.
- Einhebelmischer am Wasserhahn lassen sich schneller regulieren als getrennte Wasserhähne, sodass beim Einstellen der Wassertemperatur weniger Wasser und weniger Strom verbraucht werden.
- Waschmaschine und Wäschetrockner nur in Betrieb nehmen, wenn sie auch tatsächlich gefüllt sind.
- Ideal ist es, bei der Einrichtung des Instituts bereits darauf zu achten, dass eine gute Beleuchtung durch Tageslicht eine teure elektrische Beleuchtung weitestgehend überflüssig macht. Überall wo es sinnvoll ist, bietet sich der Einsatz von Energiesparlampen an.
- Eine kurze Belüftung des Behandlungsraums bei ganz geöffnetem Fenster ist einer längeren Belüftung durch das Kippen des Fensters vorzuziehen. Die Räume sollten eine für die Kunden angenehme Raumtemperatur haben, aber in keinem Fall überheizt sein, sodass eine kurze Belüftung zwischen den Behandlungen ausreichend ist.
- Mit der Installation einer Solaranlage kann Energie besonders umweltschonend erzeugt werden.

Verpackung und Entsorgung

- Bei der Bestellung von Produkten sollte auf die Verpackung geachtet werden. So sind Produkte, die als Kabinettware bestellt werden, nicht nur kostengünstiger, sondern auch umweltgerechter als Portionsverpackungen.
- Bei der Entsorgung von Verpackungen ist es angebracht, das Rücknahmeangebot der Lieferanten in Anspruch zu nehmen. Auch das Angebot von Mehrwegbehältern mancher Firmen könnte in Betracht gezogen werden.
- Verpackung und Energie können auch gespart werden, wenn beim Anrühren einer Maske oder Packung nur so viel angerührt wird, wie tatsächlich benötigt wird.
- Auch bei der Mülltrennung von Kunststoff, Glas, Metall und Biomüll kann ein Kosmetikinstitut seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten.



Mülltrennung

- Sinnvoll sind ebenso biologisch abbaubare Putz- und Waschmittel. Beim Gebrauch dieser Produkte sollten die vom Hersteller angegebenen Dosierungen eingehalten werden, denn so kann die Belastung des Abwassers verringert werden.
- Im Hinblick auf Müllvermeidung sind Einwegprodukte, z. B. Papierhandtücher, nicht generell zu befürworten.



1. Überprüfen Sie, welche Energieeinsparungen in Ihrem Ausbildungsbetrieb genutzt werden?
2. Wird in Ihrem Kosmetikinstitut auf Müllvermeidung geachtet?
3. Erarbeiten Sie Vorschläge, wie noch umweltfreundlicher in Ihrem Betrieb gearbeitet werden kann.

Hautporen Haarfollikel (sichtbare Poren)

Spricht die Kosmetikerin von Poren, so meint sie zuerst die zwar unauffälligen, aber mit bloßem Auge deutlich sichtbaren **Haarfollikel**. Bei Kleinkindern, bei normaler oder trockener Haut sind die Poren fein und ebenmäßig.

Mehrere Talgdrüsen und die **apokrinen Schweißdrüsen** (s. S. 68f.) entleeren ihre Sekrete über die Haarfollikel. In ihnen wachsen die Haare nach außen und werden vom Talg gefettet.

Ist die Talgabsonderung gesteigert, so weiten sich die Poren zu „großen Poren“. Handteller und Fußsohlen besitzen keine Haarfollikel und keine Haare und deshalb auch keine Poren.

Schweißsporen (echte Poren)

Als echte Poren werden die Ausführungsgänge der **ekkrinen Schweißdrüsen** (s. S. 69) bezeichnet. Obwohl sie millionenfach vorhanden sind, bleiben sie dem Auge verborgen. Sie sind erst durch ein Mikroskop sichtbar. Über diese Schweißsporen gelangt der Schweiß auf die Hautoberfläche.

Für das gesamte Körpergeschehen, speziell für die Temperaturregulation, sind sie sehr wichtig.

Pseudoporen (Scheinporen)

Pseudoporen sind zwar für das Auge sichtbar, aber für die Hautfunktionen bedeutungslos. Sie entstehen als Kreuzungspunkte der Falten im Spaltlinienverlauf und stellen keine Wege in die Haut dar.

Hautflora

Die Hautoberfläche wird von verschiedenen Mikroorganismen besiedelt, die die sogenannte Hautflora bilden. Diese Flora besteht aus der **residenten**, der **transienten** und der **Infektionsflora**.

Bei der **residenten Flora** handelt es sich um Mikroorganismen, die ständig auf der Haut vorkommen. Man findet sie vor allem im Stratum disjunctum, wo durch die Hohlräume optimale Lebensbedingungen herrschen. Aber auch im Haarkanal existiert ein geeignetes Milieu, da sich hier eine Mischung aus Talg und Keratin befindet und der Bereich vor äußeren Einflüssen geschützt ist. Die residente Flora ist in der Regel nicht krank machend und in der Lage, krank machende, also pathogene Mikroorganismen zu bekämpfen und den Organismus so zu schützen.

Bei der **transienten Flora** handelt es sich um Keime, die, von außen kommend, nur vorübergehend auf der Haut sind. Diese Flora ist im Gegensatz zur residenten Flora relativ leicht durch Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen zu entfernen.

Zur **Infektionsflora** gehören Erreger, die eine Infektion auslösen. Sie sind durch einfache Reinigungsmaßnahmen nicht zu entfernen.

Faktoren wie Feuchtigkeitsgehalt, Talgmenge, höherer pH-Wert und die Zusammensetzung der Hautlipide beeinflussen die Besiedelung der Haut in Richtung einer Zunahme von Mikroorganismen.

A

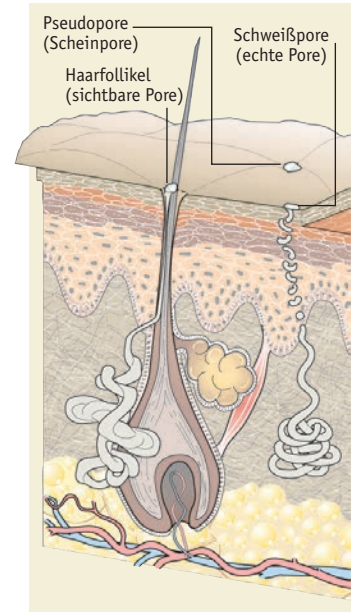
1. Erstellen Sie eine tabellarische Übersicht zur Zusammensetzung des Hydrolipidfilms.
2. Ergänzen Sie Ihre Lernkartei.
3. Vergleichen Sie das Hautrelief von Personen unterschiedlichen Alters und notieren Sie Ihre Beobachtungen.

Follikel (lat.) = Verkleinerungsform von *folliculus* = Sack

Haarfollikel = Haarbalgtrichter, sichtbare Poren der Haut

apokrine Schweißdrüsen = große Schweißdrüsen; von den Geschlechtsdrüsen beeinflusste Duftdrüsen, die den individuellen Hautgeruch bestimmen

ekkrine Schweißdrüsen (lat. *Glandulae sudoriferae*) = kleine Schweißdrüsen, die über den ganzen Körper verteilt sind



residente Flora = natürlicherweise vorkommende, nicht krank machende Mikroorganismen

transiente Flora = vorübergehend vorkommende, meist krank machende Mikroorganismen

Z

Über die **sichtbaren Poren** gelangen Fette (Talg von den Talgdrüsen) nach außen. Ebenso dienen sie für fettlösliche Stoffe aus Präparaten als Wege in die Haut. Über die **echten Poren** gelangt Schweiß nach außen. Ebenso dienen sie für wasserlösliche Stoffe aus Präparaten als Wege in die Haut.

Kapillaren = feinste Aufzweigungen der Blut- und Lymphgefäße

Z Neue Methoden der Gewichtsreduktion

Stark übergewichtige Personen haben nur eine sehr geringe Menge an braunem Fettgewebe. Um Übergewicht in den Griff zu bekommen, setzte man bislang auf eine verringerte Energieaufnahme. In letzter Zeit wird jedoch versucht, durch Medikamente oder Komponenten in der Nahrung weiße Fettzellen in braune umzuwandeln bzw. braune Zellen zu aktivieren, um so den Energieverbrauch zu steigern.



„Dellen“ bei der Cellulite

Fettzellarten

Man unterscheidet bei Säugetieren und somit auch beim Menschen zwei Arten von Fettzellen: **Weiße Fettzellen**, die vor allem als Energiespeicher dienen und **braune Fettzellen**, die Nahrungsenergie direkt in Körperwärme umwandeln und dabei viele Kalorien verbrauchen.

Überschüssige Nahrungsenergie wird zum Großteil in weißem Fettgewebe gespeichert und führt so zu Übergewicht. Früher ging man davon aus, dass vor allem Säuglinge braunes Fettgewebe haben, da sie wegen der geringen Körpergröße schneller auskühlen und deshalb braune Fettzellen zur Erzeugung von Körperwärme nutzen. Jüngste Studien belegen jedoch, dass auch Erwachsenen noch eine geringe Anzahl braune Fettzellen haben können.

Cellulite

Infolge eines gestörten Fettstoffwechsels kann es zur Cellulite kommen, der sogenannten „Orangenhaut“. Vor allem Frauen sind aufgrund der Struktur ihres Bindegewebes mit parallelen Stützfasern (im Gegensatz zum Mann mit gitterartigen Fasern) davon betroffen, denn die Fettzellen können sich zur Hautoberfläche hin ausdehnen und zeigen sich dort mit „Dellen“. Diese erscheinen besonders an Körperstellen mit viel Subcutisfettgewebe wie Bauch, Oberschenkel und Po.

Durch die Ausdehnung der Fettzellen wird die Blutzirkulation der Cutis und Subcutis vermindert, was zur Folge hat, dass weniger Sauerstoff und Nährstoffe zu den Zellen gelangen und der Abtransport von CO₂ und den Stoffwechselendprodukten erschwert wird. Die Hautoberfläche wirkt deshalb oft fahl, grau und kühl.

Fettarten

Bei den Fettarten wird zwischen Depot- oder **Speicherfett** und **Baufett** unterschieden:

- Depot- bzw. Speicherfett befindet sich in der Subcutis und an den Eingeweiden. Es wird bei Bedarf abgegeben.
- Baufett befindet sich an den Fußsohlen, den Handinnenflächen, in den Augenhöhlen und am Gesäß. Bei Diäten wird dieses Fett nicht abgebaut. Der untere Augenlidrand, die Ohrmuschel, die Schienbeinkante, die Nase und der Hoden haben kein Unterhautfettgewebe.

A

1. Recherchieren Sie im Internet nach neuesten Methoden zur Umwandlung von weißem in braunes Fettgewebe, um so Übergewicht zu bekämpfen.
2. Suchen Sie im Internet oder in Büchern nach Möglichkeiten, um Übergewicht, Untergewicht bzw. Normalgewicht zu berechnen.
3. Stellen Sie Informationen über Präparate gegen Cellulite in Ihrem Institut zusammen. Welche Wirkungen versprechen die einzelnen Präparate?

2.1.6 Hautdurchblutung

In Kapitel 2.1.4 wurde bereits erwähnt, dass die Epidermis über die Dermis mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt wird. Das geschieht folgendermaßen: Das Gefäßsystem der Haut besteht aus **Kapillaren** und größeren Blutgefäßen.



Übergewicht = overweight



Acne tarda

- Da auch die Ausführungsgänge der Haarfollikel dem hormonellen Einfluss unterliegen, kommt es zu einer vermehrten und veränderten Verhornung. Der Talg kann so nicht mehr abfließen und es kommt zur Ausbildung von Komedonen.
- Die angesammelten Horn- und Talgbestandteile bilden einen idealen Nährboden für verschiedene Keime. Insbesondere die auf der Haut vorkommenden Propionibakterien vermehren sich enorm und dringen in die Komedonen ein. Diese Bakterien sind normalerweise unschädlich. Da sie sich aber so stark ausbreiten können, werden vermehrt Enzyme freigesetzt, die den Talg in freie Fettsäuren spalten.
- Diese freien Fettsäuren haben eine entzündungsauslösende Wirkung, d.h., sie dringen in das Gewebe rund um die Talgdrüsen ein und zersetzen es. Aufgrund der entzündungsbedingten Ansammlung weißer Blutkörperchen entsteht infolgedessen die Pustel.

Die Akne kann in verschiedenen Stadien ablaufen.

1. Bei der **Acne comedonica** findet man in erster Linie offene und geschlossene Komedonen mit wenigen entzündlichen Veränderungen am Komedo.
2. Kommt es dann zu Papeln und Pusteln, ist das Stadium der **Acne papulopustulosa** erreicht. Fast jede Pustel hinterlässt eine Narbe, die meist jedoch sehr unauffällig ist.
3. Verschlimmert sich die Akne weiter, entwickelt sich in seltenen Fällen eine **Acne conglobata**, bei der sich Akneknoten unter der Haut miteinander verbinden.

Die Acne vulgaris ist durch viele Faktoren bedingt und somit ursächlich auf eine vorliegende Seborrhö, übermäßige Verhornung und Propionibakterien zurückzuführen. Die Androgene spielen zwar eine entscheidende Rolle, bei Akne-Patienten wurden jedoch meist normale Androgenspiegel nachgewiesen. Somit scheint das Verhältnis von weiblichen und männlichen Hormonen zueinander eine Rolle zu spielen und auch die Empfindlichkeit der Talgdrüsen für diese Hormongruppen. Faktoren, die zusätzlich negativen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Akne haben können, sind:

- seelischer Stress, der vermutlich die Hormonproduktion verändert
- zahlreiche Medikamente wie Cortison, Psychopharmaka, Antiepileptika, Schlafmittel und B-Vitamine
- mangelnde oder übertriebene Hygiene
- falsche Auswahl von Hautpflegeprodukten

Ernährungsgewohnheiten scheinen nach heutigem Kenntnisstand keinen direkten Einfluss auf den Verlauf der Akne zu haben.

Z Wissenschaftliche Studien belegen eine Zunahme der Acne tarda (Spätakne). Von dieser Akne im Erwachsenenalter sind besonders häufig Frauen betroffen. Papeln, Pusteln und vereinzelt Knoten zeigen sich besonders am Kinn, am seitlichen Unterkiefer und am Hals. Frauen, die die Pille abgesetzt haben, leiden oft unter diesen Hautveränderungen. Weitere Ursachen können Medikamente (z. B. Kortisonpräparate), Rauchen und Ernährungsgewohnheiten sein. Insbesondere Stress wird Bedeutung beigemessen. Eine Acne tarda kann ohne Therapie lange bestehen. Zum Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten gehören homöopathische Medikamente, die Microdermabrasion, Fruchtsäurepeelings und Laserbehandlungen. Betroffene sollten in Absprache mit dem Arzt und der Kosmetikerin hauttypgerecht pflegen und Entzündungen mit einer antibiotikahaltigen Salbe behandeln. Camouflage sorgt für ein verbessertes Erscheinungsbild.



Acne comedonica



Acne papulopustulosa



Acne conglobata

Gel = Feinstverteilung eines festen Stoffes in einer Flüssigkeit

dispers = fein verteilt, zerstreut



Reinigungsgel

Reinigungsgele

Reinigungsgele werden als transparente Hydrogele hergestellt. Sie sind meist fettfrei, bestehen aus Wasser, WAS, Verdickungsmitteln und Gelbildnern:

- Alginate, Gelbildner aus dem Pflanzenreich,
- Gelatine, Gelbildner aus dem Tierreich,
- Methylcellulose, synthetischer Gelbildner.

Gele sind **disperse** Systeme aus mindestens einem festen Stoff, der in einer Flüssigkeit gelöst ist. Durch mechanische Kräfte wie denen beim Waschvorgang verflüssigt sich das Gel. Durch den hohen Wasseranteil (bis 95%) wirken sie angenehm kühl auf der Haut. Für fettige und zu Unreinheiten neigende Haut werden sie den Emulsionen vorgezogen.

Rezepturbeispiel eines Reinigungsgeles

deklariert nach INCI:

aqua, PEG-7 glyceryl cocoate, sodium laureth sulfate, sodium laureth-8 sulfate, hydroxyethylcellulose, magnesium laureth sulfate, magnesium laureth-8 sulfate, sodium oleth sulfate, magnesium oleth sulfate, phenoxyethanol, methylparaben, ethylparaben, butylparaben, isobutylparaben, benzophenone-2, citric acid, parfum, CI 42090, CI 19140

Als Augen-Make-up-Entferner werden auch Lipogele eingesetzt. Sie enthalten ein fettlösliches Verdickungsmittel, das z. B. in synthetischen Ölen und halbfesten Wachsen gelöst ist. Sie sind zu empfehlen zur Entfernung Wasser abweisender Kosmetika wie Mascara, weil sie sich restlos abwischen lassen und die Augen nicht reizen.

Die mit Detergenzien durchtränkten Pads oder Reinigungstücher sowie Mikrofasererzeugnisse werden nur in der Heimpflege verwendet und sind somit für Beratung und Verkauf interessant.

Syndets

Syndets unterscheiden sich grundsätzlich in ihrer Zusammensetzung von den herkömmlichen Seifen. Sie enthalten als Schaum- und Reinigungskomponenten waschaktive Substanzen (Tenside). Seifen dagegen sind Alkalisalze höherer Fettsäuren. Syndets schäumen im Wasser wie Seifen und haben eine vergleichbare, teilweise sogar höhere Reinigungswirkung.

Im Gegensatz zu Seifen lassen sich Syndets exakt auf die Verhältnisse der Haut einstellen, z. B. auf ihren leicht sauren pH-Wert. Beim Waschen tritt daher nur eine geringfügige Veränderung des pH-Wertes ein, d. h. der Säureschutzmantel der Haut wird weitestgehend geschont und eine Quellung der Haut entsteht nicht. Darüber hinaus sind die verwendeten Reinigungsstoffe deutlich milder zu der Haut als herkömmliche Seife, die Haut wird durch den Einsatz von Syndets weniger stark entfettet. Dies ist insbesondere für trockene und bereits angegriffene Haut ein entscheidender Vorteil.

Rezepturbeispiel eines Syndets

deklariert nach INCI:

sodium cocoyl isethionate, stearic acid, sodium tallowate, aqua, sodium isethionate, coconut acid, sodium stearate, cocamidopropyl, betaine, perfume, sodium palm kernelate, sodium chloride, trisodium EDTA, zinc stearate, tetrasodium etidronate, CI 77891



Syndet in Form eines Waschstücks



Reinigungsgel = cleansing gel

fettfrei = fat-free, non fat

kühl = cool

reizen = to irritate

Arbeitsschritte bei der Maniküre:

1. Entfernen des Nagellacks
2. Nagelbeurteilung
3. Formen der Nägel
4. Erweichen der Nagelhaut
5. Zurückschieben der Nagelhaut
6. Handmassage
7. Entfetten der Nägel
8. Polieren oder Lackieren der Nägel



Die Arbeitsfläche, die Werkzeuge und die Hände von der Kundin und der Kosmetikerin müssen vor der Maniküre desinfiziert werden.



Entfernen des Nagellacks



Formen der Nägel

4.4.4 Durchführung der klassischen Maniküre**Vorbereitende Arbeiten**

- Die Arbeitsfläche muss gereinigt, desinfiziert und mit einem sauberen Handtuch ausgelegt werden.
- Zu Beginn werden alle Instrumente (s.S. 184) und Produkte (s.S. 186 f.), die für einen reibungslosen Arbeitsablauf benötigt werden, bereitgestellt. Selbstverständlich dürfen nur saubere und desinfizierte Werkzeuge verwendet werden.
- Die Kundin sitzt bequem am Manikürtisch oder ruht auf einer Kosmetikliege.
- Die eigenen Hände und die der Kundin müssen desinfiziert werden.
- Aus hygienischen Gründen wird der zu behandelnde Finger des Kunden mit einer Stoffserviette oder einem Papiertuch gehalten.
- Die Hand der Kundin wird mithilfe einer Auflage (kann ein aufgerolltes Handtuch sein) gestützt. Ist die Kundin Rechtshänderin sollte mit der linken Hand (bei einer Linkshänderin mit der rechten) begonnen werden. Somit kann die „Arbeitshand“ der Kundin für die anschließende Nagelhautbehandlung länger im Nagelbad verbleiben.
- Zur Beurteilung der Nägel muss zunächst noch vorhandener Nagellack entfernt werden. Ein mit Nagellackentferner getränktes Wattepad wird einige Sekunden auf die Nagelplatte gedrückt und leicht drehend zur Nagelspitze hin abgezogen. Mit einem zweiten Wattepad wird besonders bei farbintensiven Nagellacken nachgereinigt.

Nagelbeurteilung

Anhand einer Kundenkarteikarte (s.S. 104) werden die Fingernägel beurteilt. Form und Zustand der Fingernägel sowie Wünsche und Probleme werden in der Karteikarte festgehalten.

Formen der Fingernägel

Je nach Nagelqualität werden die Nägel, beginnend an der linken Hand, mit der entsprechenden Feile (s. S. 184 f.) geformt. Die Feile wird etwas schräg angesetzt und mit wenig Druck seitlich unter dem Nagel und in langen Zügen zur Nagelspitze hin gezogen, bis der Nagel auf beiden Seiten die richtige Länge hat. Nach jedem Feilzug wird die Nagelfeile neu angesetzt.

Die Nagelecken dürfen nicht bis zum Ansatz ausgefeilt werden, weil es dadurch eher zu einem Nagelbruch kommen kann. Außerdem besteht durch zu schräges Ausfeilen an diesen Stellen die Gefahr schmerzhafter Verletzungen und Entzündungen am Nagelbett.

Hat der Nagel die gewünschte Form, wird die feine Seite der Feile leicht senkrecht angesetzt und ohne Druck von oben nach unten über die Nagelspitze geführt, um scharfe Kanten abzurunden.

Alle Nägel sollen möglichst gleich lang werden, auch wenn das bedeutet, sie auf die Länge des kürzesten Nagels herunterzufeilen. Aber Vorsicht, die Kundin vorher immer um Erlaubnis fragen.

Durch die Form der Fingernägel kann das Aussehen der Finger und damit die ganze Hand optisch verändert werden.

Lange und oval geformte Nägel lassen die Finger und damit die ganze Hand schmaler erscheinen (siehe 1 und 2, S. 189).

Hautschutzplan Podologie

(gem. BGR 197 u. TRGS 401) – Muster als Ausfüllhilfe*

- Hautschutz soll ein Eindringen von Schadstoffen in die Haut möglichst gut verhindern und die Hautreinigung erleichtern.
- Beim Einsatz von Schutzhandschuhen ist die TRGS 401 und BGR 195 zu beachten. **Hautpflege unterstützt die natürliche Regeneration der Haut.**

Hautgefährdung durch ...	Maßnahmen	Hautschutz vor hautgefährdender Tätigkeit, nach Pausen oder zwischendurch	Hautreinigung nach Verschmutzung, vor Pausen und nach der Arbeit	Hautpflege ggf. nach hautgefährdeter Tätigkeit bzw. nach Hautreinigung und morgens und abends	Händedesinfektion vor und nach Patientenkontakt und nach Kontakt mit kontaminiertem Material
... wassermischbare Arbeitsstoffe, z. B. Gebrauchslösungen von Flächen- oder Instrumentendesinfektionsmitteln		sensiva® care emulsion Handschuhe tragen	esemtan® wash lotion	sensiva® care emulsion	
... nichtwassermischbare Arbeitsstoffe, z. B. Reinigungsmittel		sensiva® protective emulsion ggf. Handschuhe tragen	esemtan® wash lotion	sensiva® care emulsion	
... Feuchtigkeitsstau und Hautaufweichung, z. B. beim Tragen von Handschuhen		sensiva® regeneration cream oder sensiva® protective emulsion	esemtan® wash lotion	sensiva® regeneration cream oder sensiva® protective emulsion	
... nichtphysiologische Besiedlung der Haut, z. B. Bakterien, Pilze, Viren					desderman® pure oder sensiva® Händedesinfektion

Desinfektionsplan Podologie

Es sind nur Mittel und Methoden zur Desinfektion anzuwenden, die in den jeweils gültigen Listen aufgeführt sind:

- Von der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM)/Desinfektionsmittel-Kommission und dem Verbund für angewandte Hygiene (VAH) als wirksam befundene Desinfektionsverfahren.
- Vom Robert-Koch-Institut anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren.

Für die Durchführung aller Desinfektionsarbeiten sind die Regeln der Berufsgenossenschaft BGR 250/TRBA 250 verbindlich.

Herausgeber: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege-BGW, Pappelallee 35/37, 22089 Hamburg.

Was	Wann	Womit*	Konzentration	Einwirkzeit	Wie	Wer verantwortliche oder zu- ständige Personen eintragen
Händewaschung	bei Arbeitsbeginn, vor Pausen, nach Arbeitsende	esemtan® wash lotion empfohlen werden: sm 2-Spender			Hände gründlich mit Waschlotion und Wasser waschen, abspülen, mit Einmalhandtüchern trocknen. Gemeinschaftshandtücher dürfen nicht verwendet werden. Entnahme des Waschpräparates aus Direktspender.	
Hygienische Händedesinfektion	vor und nach der Behandlung, bei sichtbarer Verschmutzung vor der Behandlung	desderman® pure sensiva® Händedesinfektion Einmalhandschuhe empfohlen werden: sm 2-Spender	gebrauchsfertig	30 Sekunden	Hände vollständig mit Präparat benetzen (ohne Wasser/ Hohlhand gefüllt), 30 Sekunden lang feuchthalten und Hände gegeneinander reiben. Danach bei Bedarf Handschuhe anlegen.	
Hautantiseptik	vor der Behandlung 1) bei talgdrüsenarmer Haut 2) bei talgdrüsenreicher Haut	kodan® Tinktur forte farblos	gebrauchsfertig	1 Minute 1 Minute 2 Minuten	Hautpartien einsprühen/einreiben und einwirken lassen.	
Schleimhautantiseptik	vor der Behandlung	octenisept®	gebrauchsfertig	ab 1 bis 2 Minuten	Schleimhautareal vollständig benetzen oder mit benetztem Tupfer Haut abreiben.	
Wundantiseptik	bei Bedarf	octenisept® Wund-Desinfektion	gebrauchsfertig	ab 1 Minute	Hautareal vollständig benetzen, trocknen lassen oder mit benetztem Tupfer Haut abreiben.	
Allgemeine Instrumente	sofort nach Gebrauch	gigasept® instru AF	Gebrauchslösung: 1,5 % Gebrauchslösung: 2 % Gebrauchslösung: 3 % Standzeit der Gebrauchslösung: 7 Tage Im Ultraschallbad: 3 % tägl. erneuern	60 Minuten 30 Minuten 15 Minuten 5 Minuten	Gemäß Instrumenten- und Desinfektionsmittel- hersteller-Angaben einlegen.	
Rotierende Instrumente	sofort nach Gebrauch	rotasept®	gebrauchsfertig	30 Minuten	Gemäß Instrumenten- und Desinfektionsmittel- hersteller-Angaben einlegen.	
Maschinelle Instrumentenaufbereitung	Aufbereitung möglichst unverzögert nach der Anwendung	Thermodesinfektionsgerät thermosept® alka clean forte (Flüssigreiniger) thermosept® NKZ (Neutralisator) thermosept® KSK (Klarspüler)	gemäß Herstellerangaben		Gemäß Instrumenten- und Desinfektionsmittel- hersteller-Angaben einlegen.	
Sterilisation	nach der Desinfektion, soweit erforderlich	Dampfsterilisator (Autoklav) bzw. Heißluft- sterilisator mit automatischer Luftumwälzung			Instrumente in Folienbeutel oder in Kassetten in Sterilisator legen. Nach Herstellerangaben sterilisieren.	
Kleine Flächen, Arbeitsfläche, Behandlungsliege-/stuhl	nach jeder Behandlung	mikrozid® AF liquid Schnelldesinfektionsmittel mikrozid® AF wiper mikrozid® AF wiper premium	gebrauchsfertig gebrauchsfertig gebrauchsfertig	1 Minute 1 Minute 1 Minute	Aufbringen der Lösung, auf vollständige Benetzung achten, überschüssige Präparatemengen entfernen.	
Große Flächen, Fußboden, Wände, etc.	nach sichtbarer Kontamination und 1 x täglich nach Beendigung der letzten Behandlung	quartamon® med Desinfektionsmittelkonzentrat	Gebrauchslösung: 1 %	60 Minuten (gilt für Bakterien und Pilze)	Flächen mit in Desinfektionsmittellösung getränktem Putztuch oder Mopp wischen, einwirken lassen, auf vollständige Benetzung achten.	
Waschbecken, Toiletten, WC-Becken, -Brille	nach sichtbarer Verschmut- zung und nach Beendigung der Sprechstunde; abends	Desinfektions-Reiniger AF Konzentrat	Gebrauchslösung: 1 % Gebrauchslösung: 3 %	4 Stunden 30 Minuten	Flächen mit in Gebrauchslösung getränktem Putztuch oder Mopp wischen, einwirken lassen, auf vollständige Benetzung achten.	
Wäsche	nach Gebrauch, bei sichtbarer Verschmutzung sofort	vor Ort haushaltsübliche Waschmaschine/ Wäscherei			Entweder Kochwaschgang oder 60°-Waschgang und desinfizierendes Waschmittel lt. VAH-Liste.	
Abfall	Abfälleimer täglich mit Desinfektionsmittellösung desinfizieren, grundsätzlich Abfallbeutel verwenden	Spitze, scharfe und zerbrechliche Gegenstände dürfen nur sicher umschlossen in den Abfall gegeben werden. Entsorgung gem. LAGA-Richtlinie für Krankenhausabfälle (Richtlinie für die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes). Entsorgungshinweise auf den Verpackungen beachten.				

- Funktionsprüfung des Sterilisationsgerätes mit Hilfe von Sporenpäckchen. **Desinfektionsmittel sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.**

Empfehlung zur Wundvorsorge: **zur Vorbeugung von Infektionen:** octenisept® Wund-Desinfektion 50 ml **zur Hautpflege:** sensiva® regeneration cream

Empfohlen werden: sm 2-Spender für Flüssigseifen und Händedesinfektionspräparat **Instrumentenwanne inkl. Sieb, Deckel und Einleg-Schlitz** **Einmal-Handtücher** **Schutzhandschuhe**

Die Inhalte des Hautschutz- und Desinfektionsplans sind den Mitarbeitern der Einrichtung mindestens jährlich zu unterweisen.
(Grundlagen sind: §4 BGV A1, §12 Biostoff Vo, §12 ArbSchG). Die Unterweisungen sind schriftlich festzuhalten.

*) Die Eintragungen beinhalten Präparateempfehlungen und Applikationshilfen der Firma Schülke & Mayr GmbH. Daneben beachten Sie bitte die Anwendungshinweise. Produktzusammensetzung, Anwendungsgebiete, Vorsichtsmaßnahmen, Nebenwirkungen und Risiken entnehmen Sie bitte den Produktinformationen.

Datum/Unterschrift
Geprüft und freigegeben durch:

Diese Pläne wurden überreicht durch die Firma:

Schülke & Mayr GmbH
Customer Care
22840 Norderstedt | Telefon: 040 - 521 00 666
www.schuelke.com | info@schuelke.com

Hautschutzplan Podologie

(gem. BGR 197 u. TRGS 401) – Muster als Ausfüllhilfe*

- Hautschutz soll ein Eindringen von Schadstoffen in die Haut möglichst gut verhindern und die Hautreinigung erleichtern.
- Beim Einsatz von Schutzhandschuhen ist die TRGS 401 und BGR 195 zu beachten. **Hautpflege unterstützt die natürliche Regeneration der Haut.**

Hautgefährdung durch ...	Maßnahmen	Hautschutz vor hautgefährdender Tätigkeit, nach Pausen oder zwischendurch	Hautreinigung nach Verschmutzung, vor Pausen und nach der Arbeit	Hautpflege ggf. nach hautgefährdeter Tätigkeit bzw. nach Hautreinigung und morgens und abends	Händedesinfektion vor und nach Patientenkontakt und nach Kontakt mit kontaminiertem Material
... wassermischbare Arbeitsstoffe, z. B. Gebrauchslösungen von Flächen- oder Instrumentendesinfektionsmitteln		Handschuhe tragen			
... nichtwassermischbare Arbeitsstoffe, z. B. Reinigungsmittel		ggf. Handschuhe tragen			
... Feuchtigkeitsstau und Hautaufweichung, z. B. beim Tragen von Handschuhen					
... nichtphysiologische Besiedlung der Haut, z. B. Bakterien, Pilze, Viren					

Desinfektionsplan Podologie

Es sind nur Mittel und Methoden zur Desinfektion anzuwenden, die in den jeweils gültigen Listen aufgeführt sind:

- Von der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM)/Desinfektionsmittel-Kommission und dem Verbund für angewandte Hygiene (VAH) als wirksam befundene Desinfektionsverfahren.
- Vom Robert-Koch-Institut anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren.

Für die Durchführung aller Desinfektionsarbeiten sind die Regeln der Berufsgenossenschaft BGR 250/TRBA 250 verbindlich.

Herausgeber: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege-BGW, Pappelallee 35/37, 22089 Hamburg.

Was	Wann	Womit*	Konzentration	Einwirkzeit	Wie	Wer verantwortliche oder zuständige Personen eintragen
Händewaschung	bei Arbeitsbeginn, vor Pausen, nach Arbeitsende					
Hygienische Händedesinfektion	vor und nach der Behandlung, bei sichtbarer Verschmutzung vor der Behandlung					
Händeschutz	vor der Behandlung					
Hautantiseptik	1) bei talgdrüsenarmer Haut 2) bei talgdrüsenreicher Haut					
Schleimhautantiseptik	vor der Behandlung					
Wundantiseptik	bei Bedarf					
Allgemeine Instrumente	sofort nach Gebrauch					
Rotierende Instrumente	sofort nach Gebrauch					
Maschinelle Instrumentenaufbereitung	Aufbereitung möglichst unverzüglich nach der Anwendung					
Sterilisation	nach der Desinfektion, soweit erforderlich	Dampfsterilisator (Autoklav) bzw. Heißluftsterilisator mit automatischer Luftumwälzung				
Kleine Flächen, Arbeitsfläche, Behandlungsliege/-stuhl	nach jeder Behandlung					
Große Flächen, Fußboden, Wände, etc.	nach sichtbarer Kontamination und 1 x täglich nach Beendigung der letzten Behandlung					
Waschbecken, Toiletten, WC-Becken, -Brille	nach sichtbarer Verschmutzung und nach Beendigung der Sprechstunde; abends					
Wäsche	nach Gebrauch, bei sichtbarer Verschmutzung sofort	vor Ort haushaltsübliche Waschmaschine/ Wäscherei			Entweder Kochwaschgang oder 60°-Waschgang und desinfizierendes Waschmittel lt. VAH-Liste.	
Abfall	Abfälleimer täglich mit Desinfektionsmittellösung desinfizieren, grundsätzlich Abfallbeutel verwenden	Spitze, scharfe und zerbrechliche Gegenstände dürfen nur sicher umschlossen in den Abfall gegeben werden. Entsorgung gem. LAGA-Richtlinie für Krankenhausabfälle (Richtlinie für die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes). Entsorgungshinweise auf den Verpackungen beachten.				

- Funktionsprüfung des Sterilisationsgerätes mit Hilfe von Sporenpäckchen. **Desinfektionsmittel sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.**

Empfehlung zur Wundvorsorge: **zur Vorbeugung von Infektionen:** octenisept® Wund-Desinfektion 50 ml **zur Hautpflege:** sensiva® regeneration cream

Empfohlen werden: **sm 2-Spender für Flüssigseifen und Händedesinfektionspräparat** **Instrumentenwanne inkl. Sieb, Deckel und Einleg-Schlitz** **Einmal-Handtücher** **Schutzhandschuhe**

Die Inhalte des Hautschutz- und Desinfektionsplans sind den Mitarbeitern der Einrichtung mindestens jährlich zu unterweisen. (Grundlagen sind: §4 BGV A1, §12 Biostoff Vo, §12 ArbSchG). Die Unterweisungen sind schriftlich festzuhalten.

*) Die Eintragungen beinhalten Präparateempfehlungen und Applikationshilfen der Firma Schülke & Mayr GmbH. Daneben beachten Sie bitte die Anwendungshinweise. Produktzusammensetzung, Anwendungsgebiete, Vorsichtsmaßnahmen, Nebenwirkungen und Risiken entnehmen Sie bitte den Produktinformationen.

Datum/Unterschrift
Geprüft und freigegeben durch:

Diese Pläne wurden überreicht durch die Firma:

Schülke & Mayr GmbH
Customer Care
22840 Norderstedt | Telefon: 040 - 521 00 666
www.schuelke.com | info@schuelke.com